

Die Erfindung der Natur
Kolonialismus - Rassismus
–
Klimazerstörung

Kurz zu mir

- **Elizaveta Khan** aka Lisa (Pronomen sie/ihr), Gründerin und Geschäftsführerin Integrationshaus e.V.,
Positionierung: Frau und Mutter, geflüchtete Person, Ausländerin und Person of Colour, beruflich in einer machtvollen Position, politische und zivilgesellschaftlich engagiert

Kurz zum Integrationshaus e.V.

Wir sind: Migrant:innenorganisation/Neue Deutsche Organisation
Interkulturelles Zentrum der Stadt Köln/Zentrum der offenen
Gesellschaft, Freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe,
Integrationskursträger

Wir wollen: Teilhabe von möglichst Vielen an möglichst Vielem.

Wir machen: Bildungs-, Informations- und Beratungsangebote sowie
Projektarbeit in dem Themenspektrum Migration,
Des-Integration, Demokratie und Partizipation

Unser Abend

- Ankommen & Kennenlernen
- Die Erfindung der Natur als rassistische und koloniale Praxis: Kurze Hinführung
- Podcastfolge 1,5°C: Luisa Neubauer und Imeh Ituen
- Abschluss und Auf geht's

Wer seid Ihr?

- Euer Name/wie Ihr genannt werden möchtet
- Was ist Euer AHA-Moment vom heutigen Tag?

Naturschutz in Afrika als eine neue Form von Kolonialismus

- Sollen wir den Naturschutz in Afrika den Afrikanern überlassen?

Ogada: „Nein, wir sind ein globales Dorf. Aber man sollte anderen nicht diese westliche Sicht aufzwingen: „Wir wollen, dass die Kenianer sich in ihre Natur verlieben.“ Nein. Afrikaner respektieren wilde Tiere, aber wir wollen sie nicht umarmen. Ich habe mal für eine NGO Kindern etwas über Elefanten beigebracht. Ich habe ihnen gesagt: Ihr müsst Elefanten wertschätzen! Das waren Kinder, die jeden Tag nach Hause gerannt sind, um nicht auf dem Schulweg von Elefanten angegriffen zu werden. Sie hatten riesige Angst vor diesen Tieren. Ich muss ihnen also sagen: Nehmt keine Abkürzung durch den Busch. Und nicht: Elefanten sind wundervoll.“

Rassismus

- „Rassismus ist nicht alleine eine Frage der persönlichen Einstellung und kann deswegen nicht nur ein zwischenmenschliches Phänomen sein. Der strukturelle Rassismus gestaltet durch Medien, Bildung und Propaganda die rassistischen Einstellungen einheimischer Bürger mit. Rassismus ist gleichzeitig ein systemisches, strukturelles und zwischenmenschliches Phänomen, das Menschen abwertet, sie ausbeutet und ihr Leben gefährdet.“

(Dileta Fernandes Sequeira: Gefangen in der Gesellschaft. Alltagsrassismus in Deutschland. Rassismuskritisches Denken und Handeln in der Psychologie).

Rassismus

- ist ein unsere Gesellschaft strukturierendes Merkmal – Gesellschaftssystem
- führt zur Unterteilung der Menschen in: überlegen – unterlegen, wertvoll und weniger wertvoll: Entmenschlichung, Abwertung und Kategorisierung
- Positiv betroffen vom Rassismus sind als *weiß* gelesene Personen, negativ betroffen von Rassismus sind Menschen, die nicht als *weiß* gelesen werden
- führte und führt zur Unterdrückung und Abwertung von Wissens- und Glaubensvorstellungen

KOLONIALISMUS ist...

- mehr als die territoriale Expansion und die militärische und politische Herrschaft über andere
- die Besetzung und Formung des Bewusstseins der Kolonisierten und Kolonisierenden
- Die Unter- und Einordnung in europäische Wissenssysteme
- Die Abkopplung der kolonisierten Gesellschaften von der eigenen Geschichte und Geschichtsschreibung
- Die gewaltsame Integration in das westliche ökonomische System

Kolonialismus bedingte...

- ein neues Gesellschaftssystem, basierend auf Rassismus als strukturierendes Merkmal
- ein globales System der Entführung, Versklavung und Ausbeutung
- Zerstörung und Abwertung unterschiedlicher Weltverständnisse und Wissenssysteme inkl. Verbot von Sprachen und damit Auslöschung von Wissen, das mündlich überliefert wurde

Die Erfindung der Natur...

- Koloniales Naturverständnis
- Vorstellung von der Trennung „Natur“ und „Mensch“, Abwertung gegenüber „dem *weißen* Menschen“
- Reduzierung von „Natur“ zum Forschungsprojekt, zum passiven, leblosen Objekt
- Natur als zu beherrschende und zu kontrollierende dem weißen Menschen unterlegene „Ressource“
- Natürliche Ressource – kapitalistische Bewertung der Natur: unendliche Ressource für Konsum und Verfügbarkeit

Podcast 1,5 °

- **Was hat Rassismus mit der Klimakrise zu tun?**
- **N** – nachdenklich
- **Ü** – Überrascht
- **M** – merkwürdig im Sinn von
 - Das merke ich mir
 - Häääääääää?

Pflanzen Sie Bäume hier

- **MOMENT:** Bäume in Kenia zu pflanzen ist doch aber zumindest besser, als gar nichts zu tun, um die Emissionen auszugleichen?
- **Ogada:** „Ja, aber machen sie das besser in Österreich. Kenia kann und sollte sich selbst um seine Wälder kümmern. Wenn jemand in Österreich eine Fabrik baut, werden die Leute sagen: Moment, das ist schlecht fürs Klima. Die Betreiber werden antworten: Nein, wir machen ja Emissionshandel und gleichen das aus. 50.000 Bäume wurden dafür in Kenia gepflanzt. Sie sollten denen sagen: Ich gebe einen Scheiß auf Bäume in Kenia. Ich will eine intakte Natur in Österreich. Sie in Österreich werden diese Bäume nie zu Gesicht bekommen. Die Menschen in Kenia, die für die Bäume ihre Gebiete verlassen mussten, haben nichts von der Fabrik. Beim globalen Emissionshandel kommt nichts vom Geld bei den Gemeinschaften im Süden an. Keiner stellt Fragen, keiner durchblickt, wie das abläuft. Gleichen Sie die Emissionen in Europa aus. Das ist gerechter. Sie leben hier, pflanzen Sie Bäume hier.“

Auf geht's! – Was tun für die Klimagerechtigkeit?

- Der Kampf gegen globale Ungleichheit und globale Zerstörungen ist heutzutage überwiegend ein Kampf für „Entwicklung“ – und nicht ein Kampf für Selbstbestimmung und gegen Ausbeutung und Unterdrückung.
- Dekolonisierung des Geistes!
- Irritation des Kanons des Wissens! Dominante Perspektiven ins Wanken bringen und altes Verlernen
- Ein erster Schritt: Sich gegen die **Inwertsetzung** von Ressourcen wie Wasser, Luft, Erde etc. – kein Besitz mehr von Nationen/Einzeln einsetzen
- Euer erster Schritt...

DANKE

"Welche Utopie treibt mich an trotz der düsteren Prognosen? Wohl weniger, dass wir den Temperaturanstieg auf eine bestimmte Gradzahl begrenzen können, als dass wir globale Verhältnisse schaffen, unter denen die Kosten der Klimafolgen gerecht verteilt werden."

Imeh Ituen